

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.—	5.60
„ Vierteljahr	3.—	3.30
„ einen Monat	1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung

Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter n. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamazeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen. *

Nr. 51.

Samstag, 20. Februar 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Die Fremdenziffer hat bereits 10 000 über-
schritten, ein Ergebnis für die ersten sechs Wochen des
neuen Jahres, das bei der augenblicklichen Reiseunlust
recht beachtenswert ist.

ar. Der Landrat des Dillkreises in Hessen-Nassau,
der auch in der hiesigen Gesellschaft bekannte
Herr Henry von Zitzewitz, ist jetzt in die für
die besetzten Teile in Russisch-Polen eingerichtete
deutsche Verwaltung berufen worden. Landrat
von Zitzewitz hat bereits als Offizier in Russisch-
Polen gestanden und bei den Kämpfen vor Iwango-
rod, bei denen er leicht verwundet wurde, das
Eiserne Kreuz erhalten.

Nach dem soeben erschienenen statistischen Be-
richt für Dezember 1914 wurden Thermalbäder
von der Stadt insgesamt 4335 abgegeben und zwar
2912 (2615 im Vorj.) in den beiden alten städtischen
Badhäusern, 687 (1211) vom Bäckerbrunnen und
736 (934) vom Kaiser Friedrich Bad, dessen Gesamt-
bäderzahl, Behandlungen usw. 2685 (2809) betrug.

Neu eingetroffene Offiziere: Oberleut. Berendsen
mit Gemahlin (Königsberg), Leut. Braune mit Gemahlin
(Goslar), Leut. v. Brusse (Posen), Oberst Bussler (Karls-
ruhe), Offizier Grothmann (Rüdesheim), Major Hall mit
Gemahlin (Bautzen), Leut. Laux (Grauschwitz), Hauptm.
Wand (Neustadt), Major v. Wedell.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Kriegsabend.** Da die Leitung der Kriegsabend
mit Recht sich bemüht, in ihren zahlreich besuchten
Veranstaltungen gerade diejenigen Fragen von sach-
verständigen Rednern behandeln zu lassen, die je-
weils im Mittelpunkt des Interesses stehen, so ist
es von selbst geboten, dass der zurzeit wichtigste
Vorgang, der Kampf gegen die englische Aus-
hungierungspolitik, auch in diesem Kreise erörtert
wird. Als Redner über diesen Gegenstand ist für
nächsten Sonntag Herr Stadtrat Karl Philipp ge-
wonnen, der im Auftrag des Magistrats an dem
vor 14 Tagen in Berlin von der Regierung ver-
anstalteten Aufklärungskurs über Volksernährung
teilgenommen hat und so ganz besonders in der
Lage ist, das wichtige Thema sachgemäß zu be-
handeln. Die musikalische Umrahmung des Abends,
dessen Leitung in den Händen des Herrn Stadt-
verordneten-Vorstehers Justizrat Dr. Alberti liegt,
hat der Chor des Städt. Realgymnasiums unter
Leitung des Herrn Professor Tiedemann über-
nommen. Ausserdem wird Fräulein Frieda Eichels-
heim geeignete Gedichte vortragen.

Hk. **Kampf gegen minderwertige Liebesgaben.** Die
Handelskammer schreibt uns: Nach Nachrichten
aus Mainz sind bei dem Königl. Gouvernement in
Mainz lebhaft Klagen über schlechte Beschaffen-
heit von Liebesgaben erhoben worden, die zur Ein-
richtung einer Prüfungsstelle für Liebesgaben durch
die Handelskammer Mainz geführt hat. Die Handels-
kammer Wiesbaden hat Veranlassung genommen,
zu untersuchen, ob ähnliche Klagen in ihrem Be-
zirk erhoben worden sind. Bisher hat die Unter-
suchung ergeben, dass solche Beschwerden über
minderwertige Liebesgaben, sofern sie sich nicht
auf allgemein verurteilte Grogwürfel und Heiz-
apparate mit Presskohlen bezogen, nicht bekannt
geworden sind. Die Handelskammer Wiesbaden
kann daher erfreulicherweise von der Einrichtung

einer Prüfungsstelle für ihren Bezirk absehen.
Sollten ihr aber in Zukunft Klagen über Liebes-
gaben bekannt werden, so behält sich die Handels-
kammer weitere Entschliessungen vor.

— **Schlaf- und Speisewagen.** In den von Frank-
furt abgehenden Zügen mit Anschluss von hier ver-
kehren nach dem Stand vom 18. Februar folgende Schlaf-
und Speisewagen: Schlafwagen: 8.00 abends nach
Metz, 8.55 je einer nach Altona und Berlin Potsd. Bahn-
hof, 11.11 nach München, 11.35 nach Berlin Anh. Bahn-
hof, eventuell Vorzug 11.27; Speisewagen: 6.52
vorm. nach Altona, 7.12 nach Weil-Leopoldshöhe, 7.18
nach Bebra, 7.29 nach Metz, 8.10 nach Passau, 8.30 nach
Köln, 9.37 nach Weil-Leopoldshöhe, 10.00 nach Emme-
rich, 12.08 nachm. nach Berlin Schles. Bahnhof, 12.30
nach Emmerich, 12.58 nach Berlin Anh. Bahnhof, 1.05
nach Leipzig, 2.23 nach München, 2.51 nach Essen, 3.02
nach Altona, 4.04 nach Weil-Leopoldshöhe, 4.35 nach
Hannover, 6.09 nach Dortmund.

— **Statt Chauffeur — Fahrmann.** Eines der am
häufigsten gebrauchten und noch dazu sinnlosen Fremd-
worte ist das bekannte: „Chauffeur“, auf deutsch:
„Heizer“. Bei einem Automobil gibt es aber nichts zu
heizen, sondern lediglich zu lenken, an verschiedenen
Hebeln zu rücken und auf Pedale zu treten. Es sind
wiederholt deutsche Bezeichnungen für den „Chauffeur“
vorgeschlagen worden, doch vermochten sie sich nicht
einzubürgern. Nun macht der bekannte Kraftwagen-
fahrer Viktor Silberer in der „Neuen Freien Presse“ den
Vorschlag, statt „Chauffeur“ kurz „Fahrmann“ zu sagen.
Das Wort sei sinngemäß und dabei kurz; das sprachlich
gute „Kraftwagenlenker“ sei viel zu lang und
könne deshalb nicht in Betracht kommen.

— **In Wiesbadener Lazaretten.** Aus der Verwundeten-
liste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassau-
ische Soldaten in der „Loge Plato“: Füs.-Regt. Nr. 80:
K. Anfang (Pfaffenwiesbach), Schützenhof; Becker
(Gonsenheim), Nonnenhof; Res. H. Mayer (Eibingen),
ebenda; Sergeant Döring (Kaufungen), Hotel Spiegel;
die Offizierstellv. Kratz (Seckbach) und Schneider (Wies-
baden).

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Das wohlthätige Wiesbaden.

Von Heinz Gorrenz.

IV.

Von Zahlen, welche reden.

In den bisher unter dieser Überschrift erschienenen
Aufsätzen habe ich versucht, dem Leser ein Bild von der
gewaltigen Arbeitsleistung der verschiedenen Abteilungen
unseres Kreiskomitees vom Roten Kreuz zu geben.
Worte versuchten die Grösse der Opferwilligkeit, das
Maß der Fürsorgetätigkeit darzustellen, die in unserer
Bevölkerung und ihren Vertretern lebendig ist. Doch in
diesem Reiche des Geldes und der Arbeit hat nur die
Zahl wahrhafte Überzeugungskraft. Und wenn dereinst
die Bücher dieses Weltkrieges abgeschlossen werden,
wird neben der ungeheuren Summe der Blutsteuer, die
unser Heldenvolk dem Vaterlande darbringt, die Seite
aus dem Leben der Gemeinwesen am stärksten zu den
Sinnen sprechen, die über die Liebestätigkeit der Ein-
zelnen und der Gesamtheit zahlenmäßigen Aufschluss
gibt. So mögen denn heute, wo die Abschlüsse über
die Tätigkeit des Kreiskomitees bis zum Jahresende vor-
liegen, die folgenden Zahlen für sich sprechen und auch
jene zum Nachdenken und zur Nacheiferung anspornen,
die bislang den Aufgaben und Leistungen des Roten
Kreuzes allzu teilnahmslos gegenüberstanden.

Denn dieses wird immer eine bedauerliche Wahrheit
bleiben: In Wiesbaden, der Stadt der Millionäre, haben

diese vom Geschick bevorzugten Bürger zu den
815 000 M., welche bis zum 31. Dezember vom Roten
Kreuz vereinnahmt wurden, nicht in dem Maße beiträ-
gen, wie es anderwärts geschehen ist und wie es
selbstverständlich sein sollte. Vielleicht trägt die Mit-
teilung, dass bis zum 1. Januar das Kreiskomitee
473 000 M. ausgeben musste, und dass die Anforderungen
immer noch wachsen, mehr als die bisherigen Aufforde-
rungen, dazu bei, die Reichsten unter uns ebenfalls an
ihre Pflicht zu mahnen.

In die Ausgaben teilen sich die einzelnen Abteilungen
je nach ihrer Aufgabe mit geringen oder grösseren Be-
trägen. So stehen den 600 M., welche z. B. die Rechts-
auskunftsstelle für Verwundete in 5 Monaten brauchte,
oder den 750 M., die von der Abteilung 5 gefordert
wurden, 220 000 M. gegenüber, welche der Abteilung 3,
der bekanntlich die

Liebestätigkeit für die Krieger im Felde

obliegt, von dem Kreiskomitee in derselben Zeit über-
wiesen wurden. Von dieser Summe wurden verausgabt:
für Stoffe zur Anfertigung der Hemden, Lazarettanzüge,
Unterhosen und Unterjacken 85 518,35 M. für fertige
Anzüge und Wäsche 85 527,60 M., für Wolle zum
Stricken 13 445,69 M., für Arbeitslöhne an Heimarbeiter-
innen und die Schneiderinnen-Innung usw. 11 739,59 M.
usw. usw. Aus den Rohstoffen wurden in den Näh-
stuben im Schloss u. a. in dieser Zeit zugeschnitten:
Hemden 24 544 Stück, Mitlen 2675 Stück, Handtücher

1798 Stück, Sandsäcke 1675 Stück, Fusslappen 3042 Paar
usw. Fertiggestellt: Hemden 6790 Stück, Leibbinden
3022 Stück, Mitlen 1374 Stück, Socken 4786 Paar,
Handtücher 1662 Stück, Gummikissen 951 Stück usw.
In der Stadt wurden angefertigt: Hemden 25 535 Stück,
Leibbinden 1332 Stück, Socken 17 891 Paar, Pulswärmer
2739 Paar, Kniewärmer 1721 Paar usw. In den Näh-
stuben der Heimarbeiterinnen wurden angefertigt: Unter-
anzüge 1876 Stück, Unterhosen 1564 Stück, Leibbinden
1102 Stück usw. Abgegeben resp. ins Feld gesandt
wurden in derselben Zeit 28 240 Hemden, 15 861 Unter-
hosen, 1969 Unterjacken, 4527 Wolljacken, 12 246 Leib-
binden, 4823 Kopfschützer, 30 120 Paar Socken, 7271
Paar Fusslappen, 13 063 Paar Pulswärmer, 2304 Paar
Ohrenklappen, 1196 Paar Handschuhe, 7346 Taschen-
tücher, 2029 Hosenträger, 5980 Flaschen Wein und
Kognak, 600 Flaschen Rum und Arac, 2876 Pfund Kakao,
8933 Pakete Tabak, 179 136 Zigarren, 476 710 Zigaretten
usw. usw. Diese Zahlen geben ein beredtes Bild von
den des höchsten Lobes werten Leistungen der Abteilung,
in deren Packräumen in der gleichen Zeit rund 2000
Frachstücke im Durchschnittsgewicht von einem Zentner
fertiggestellt wurden, und deren Arbeitsgebiet durch die
Reichswohlwoche eine neue bedeutende Erweiterung ge-
funden hat.

Zahlen von ähnlichem Umfang sprechen für die
Tätigkeit der Abteilung 4, deren Aufgabe die

Fürsorge für die Angehörigen unserer Krieger
ist. 3349 Familien mit rund 12 000 Personen wurden

Konzertprogramm für Samstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 89. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmr.

1. Siegesklänge, Marsch R. Risch
2. Fest-Ouverture C. Reinecke
3. Kriegslied der Deutschen! Der Gott, der Eisen wachsen liess
4. Dankgebet A. Valerius
5. Generalfeldmarschall von Hindenburg, Marsch E. Wemheuer
6. Ouverture zur Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
7. II. ungarische Rhapsodie F. Liszt
8. Unsere Marine, Marsch R. Thiele

Abend-Konzert.

8 Uhr. 90. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

1. Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ Kretschmar
2. Vorspiel zum V. Akt aus „Manfred“ C. Reinecke
3. Ouverture zu „Athalie“ F. Mendelssohn
4. Variationen aus der Serenade op. 8 L. v. Beethoven
5. Im Herbst, Ouverture E. Grieg
6. Drei Blumenstücke E. Wemheuer
 - a) Blauveilchen.
 - b) Rotrosen.
 - c) Margueriten.
7. Ouverture Leonore Nr. 3 L. v. Beethoven

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Alessandro Stradella.

Residenztheater: 7 Uhr. Heimat.

Fürstenhof

freie Südlage am Kurpark. Ermässigte Preise. 16894

Trinkkur an der Adlerquelle.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc. Sauerstoff-Inhalation, pneumatische Apparate.

Trinkkur am Kochbrunnen.

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

Neue Damen-Moden für den Vorfrühling
aus deutschen und eigenen Werkstätten in vornehmer, solider Ausführung.
Sehr preiswert. Größte Auswahl.

J. Hertz
Langgasse 20.

baden), ebenda. Landw.-Inf.-Regt. 80: Res. K. Appel (Wittgenborn), Lindenhof; Vizefeldw. R. Berken (Neheim), Schützenhof; Wehrm. S. Flachs (Weilbach), ebenda; Ers.-Res. A. Paul (Würge), ebenda; Res. H. Schultheis (Kinzel), Nonnenhof; Wehrm. A. Thein (Niederrach), ebenda. Landst.-Bat.: K. Beckmann (Homburg), Ev. Vereinshaus; Landsturmann J. Lutz (Obermodern), Schützenhof. Res.-Inf.-Regt. 80: Wehrm. Christmann (Wiesbaden), Schwarzer Bock; Landsturmann A. Helm (Seck), Nonnenhof; Wehrm. H. Klee (Marburg), Lindenhof; Unteroff. A. Krämer (Birlenbach), ebenda. Rekruten-Depot d. Füs.-Regts. 80: J. Distel (Wächtersbach), Ev. Vereinshaus; Füs. G. Hausen (Aschaffenburg), ebenda; Füs. K. Sokol (Riesenburg), Schützenhof; Landsturmann R. Zwermann (Kransberg), ebenda. Rekruten-Depot d. Landw.-Inf.-Regts. 80: Ers.-Res. K. Kemper (Sichtigorn), ebenda. Rekruten-Depot d. Res.-Inf.-Regts. Nr. 80: Wehrm. Palmen (Notberg), ebenda. Landw.-Inf.-Regt. 118: Wehrm. J. Petermann (Ippenheim), ebenda. Res.-Inf.-Regt. 223: Gefr. Schnug (Selters), Nonnenhof. Inf.-Regt. 118: Unteroff. Breth (Worms), Wilhelmshausen. Res.-Dragoner-Regt. 4: Wachtmeister Gruse (Wiesbaden), Paulinenschlösschen.

vt. Im Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung sprach Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer über „Die Entwicklung der deutschen Buch- und Schreibschrift vom frühesten Mittelalter bis zur Jetztzeit.“ — Redner erinnerte daran, in welcher hohen Masse im Mittelalter die Ausländerei bei uns um sich gegriffen hatte. Der Einfluss Frankreichs zeigte sich selbst in der Sprache unserer Dichter, wofür wir den besten Beweis in Gottfried von Strassburgs Tristan-Dichtung haben. Die deutsche Gründlichkeit entwickelte allerdings vieles dem Ausland entnommene zu höchster Blüte. Selbst in Frankreich und Flandern, den Ursprungsgebieten der Gotik, finden wir sie nirgends in ähnlicher Grösse. Von der Buchdruckerkunst wird behauptet, dass sie von den Phöniziern zu den Griechen und Römern und von da zu uns gelangte. Wir wissen jedoch heute, dass unsere Buchstabenschrift indogermanischen Ursprungs ist, da die Phönizier nur die semitische Bild-, Silben- und Wortchrift gebrauchten. Uns Deutschen hätte es ja obliegen müssen, späterhin die Runenschrift für unsere Zwecke auszubauen. Doch schliesslich nahmen wir diejenige unserer Sieger, die römische, an. Eine echt deutsche Erfindung ist die karolingische Minuskelschrift, die unter den sächsischen Königen aufkam und die unserer jetzigen deutschen Buchschrift gleicht. Das älteste Dokument dieser Art ist das Wessobrunner Gebet, in alt-hochdeutscher Sprache verfasst. — Gutenberg verwendete in

seiner Druckerei die Mönchsschrift; seine erste Arbeit ist die 42zeilige lateinische Bibel; die deutsche Sprache kommt in seinen Druckwerken kaum vor. Seine Schrift, deren grosse Buchstaben stets nur den Anfang eines Satzes bezeichnen, wurde von anderen Ländern übernommen. — Ganz anders war der Verlauf der Schreibschrift, Luther benutzte grösstenteils die Antiquaschrift. Hans Sachs jedoch schon die deutsche; späterhin wurde die karolingische Minuskelschrift als Buch- und Schreibschrift angenommen. Heute nun, da der Kampf zwischen den Anhängern der Antiqua- und der Frakturschrift entbrannt ist, wird wohl einmal ein Gesetz entscheiden müssen, welche von beiden für Schule und Presse allein gültig sein soll und zugleich deutscher Art angepasst erscheint.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. D'Albert über England. Eugen d'Albert hat ganz im Anfang seiner Laufbahn einen Brief geschrieben, mit dessen Veröffentlichung in der „Musik“ er sich jetzt einverstanden erklärt. D'Albert, der bekanntlich in Glasgow in Schottland geboren ist, schreibt da am 29. März 1884, nachdem er sich zunächst ausdrücklich gegen den Titel „englischer Pianist“, der in einer Biographie von ihm gebraucht wird, verwahrt: „Leider studierte ich einige Zeitlang in jenem Lande des Nebels, aber während dieser Zeit lernte ich absolut nichts, und hätte ich mich länger dort aufgehalten, wäre ich zugrundegegangen . . . Alles habe ich meinem Vater, Hans Richter und Franz Liszt zu verdanken. Es ist meine feste Überzeugung, dass das System des Musikunterrichtes in England überhaupt ein solches ist, dass jedes Talent, welches sich danach richtet, verloren gehen muss. Ich lebe erst, seitdem ich dieses grausame Land verlassen; ich lebe auch nur für die einzig echte herrliche deutsche Kunst.“

ar. Die Kriegsverluste der Ärzteschaft. Die Zahl der Aerzteverluste, die in den 145 ersten preussischen Verlustlisten gemeldet wird, hat jetzt die 500 überschritten. Insgesamt sind 507 Aerzte gefallen, verstorben, verletzt oder gefangen.

ar. Die diesjährige Grosse Berliner Kunstausstellung. Im Berliner Glaspalast am Lehrter Bahnhof, der nun von der Militärverwaltung von den dort auf-

gestapelten grossen Vorräten geräumt ist, sind die Vorbereitungen für die Grosse Berliner Kunstausstellung im Gange. Die Kommission, an deren Spitze wieder wie im Vorjahr Prof. Carl Langhammer steht, ist in voller Tätigkeit bei den Vorarbeiten für die Organisation der Ausstellung. Entsprechend der Gesinnung der Zeit wird die Ausstellung einen streng deutschen Charakter tragen.

— Kleine Nachrichten. Es ist zutreffend, wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, dass die fünfundsiebzigjährige Sarah Bernhardt sich bei einer Fussverletzung eine Infektion zugezogen hat und, um ihr Leben zu erhalten, das rechte Bein operieren musste. Sie wird fortan nur Vorträge geben.

Der Maler Professor v. Kowalski-Wieruss ist in München gestorben.

In Nürnberg ist der Erzgiesser Prof. Christoph Lenz gestorben.

Bibliothek.

— Die Jugend, die bekannte Münchener Zeitschrift, bringt in ihrer neuesten Nummer 7 Johannes Schults farbiges feines Umschlagbild eines Skiläufers. Kleys Bild aus den Kruppschen Werken, Skells Bild „Die deutschen Riesen“ und Pertschers „Kavalleriangriff“, die ganz aktuell sind. Rob. Büchters prächtige Winterlandschaft sind wertvollster Schmuck dieses auch textlich ganz besonders feinsinnig zusammengestellten Heftes. Der Kriegshumor beherrscht mit vorzüglichen Beiträgen in Bild und Wort den Inhalt, auch Karlheins neuer Kriegsbericht von Wladimir Lausikoff fehlt nicht. Für Feinschmecker ist dieses Heft wieder ein Genuss. m.

Lustige Ecke.

Gründliche Sprachreinigung. Der „Simplizissimus“ bringt den folgenden Vorschlag zur Sprachreinigung: „Meine Herren, wenn wir konsequent sein wollen, dann müssen wir auch die Namen der bei uns eingebürgerten fremdländischen Dichter ins Deutsche übertragen. Für Shakespeare würden wir dann beispielsweise sagen: Schütze-Lanz.“

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Ende des Jahres von dieser vorbildlich arbeitenden Hilfsstelle unterstützt, 28 287 Brote, 70 771 Liter Milch, 104 982 Portionen Suppe, 22 401 Pfund Kolonialwaren an die ständigen Gäste in den ersten 5 Kriegsmontaten abgegeben. Durch die erweiterte Einberufung des Landsturms dürfte die Zahl der zu unterstützenden Familien und damit die Ausgaben, die von 1818,39 M. im August, 17 028,41 M. im Oktober auf 27 498,61 M. im Dezember gestiegen ist, sich erneut vergrössern, so dass mit einer stärkeren Inanspruchnahme der Mittel des Kreiskomitees zu rechnen ist. Wie gross und segensreich die Fürsorgetätigkeit dieser Abteilung ist, erhellt auch aus einer Zusammenstellung der Kinderpflegetage. Vom 2. August bis 31. Dezember entfallen bei einer Gesamtsumme von 258 580 Pfelegetagen 97 911 Pfelegetage auf Kriegskindergärten, 37 887 auf Kriegskinderhorte, 94 085 Tage kommen für die Speisung von Kriegerkindern in Betracht und erfreulicherweise nur 1679 im Krankenhaus und 75 in der Augenheilstation. 7099 Kinder unterstanden im Dezember der Kinderfürsorge der Abteilung 4, die bis zum Jahreschluss von der Zentrale 76 500 M. und 10 000 M. für die Weihnachtsfeier erhielt. Staunenswert ist bei dem Umfang des Tätigkeitsgebietes dieser Abteilung das finanztechnische Geschick ihrer Leiter, die durch besondere Sammlungen und die sehr praktische Einteilung den Ausgabeetat auf einer verhältnismässig niedrigen Stufe gehalten haben. Bedeutet doch der Zuschuss aus der „Brotspende“ im Dezember allein 4619 M.

und konnte doch am Jahreschluss noch ein Kassabestand von 13 062,27 M. verbucht werden. In ähnlicher Weise hat auch die Abteilung 6 durch Geschick und reiche Spenden es ermöglichen können, mit einem Zuschuss von 6500 M. auszukommen und dafür Erkleckliches an segensreicher Arbeit zu leisten. Es ist mehrfach mit herzlichstem Danke mitgeteilt worden, wie reichlich die Spenden an Obst und Gemüse aus Wiesbaden, besonders aber auch von den benachbarten Landgemeinden, in die Arbeitsräume der Abteilung 6 flossen. Nur hierdurch war es möglich, das Pfund Konserven für 7 Pfg. herzustellen. Im Ganzen wurden an Obst und Gemüse in Gläsern, Büchsen und Eimern, an Dörrobst und Fruchtsäften 600 Zentner zubereitet, später 70 Zentner Gebäck für die Truppen, Lazarette und Kindergärten gebacken. Es ist dringend zu wünschen, dass die Absicht der so bewährten Abteilung 6, durch den Anbau von Frühgemüse für die Feldlazarette ihre Erfahrung und Arbeitskraft auch weiterhin in den Dienst des Roten Kreuzes zu stellen, durch das Entgegenkommen unserer Gartenbesitzer in die Tat umgesetzt wird.

Die Abteilung 1a — Vereinslazarett Paulinenschlösschen — erhielt 15 000 M. für die Anlage und bis zum 1. Januar 5000 M. Zuschuss zu den Unterhaltungskosten. Abteilung 1b — Barackenlazarett am Hauptbahnhof — erhält sich aus den Vergütungen der Militärverwaltung für die Verpflegung der Verwundeten und bekam nur ausschliesslich zur Einrichtung 7300 M. Bei einer

Höchstanzahl von 46 Mann waren im Dezember 1222 Verpflegungstage. Abteilung 1c — Auskunftsstelle über Verwundete — nahm die Mittel des Roten Kreuzes nur mit 500 M. in Anspruch. Im Dezember allein wurden rund 2000 mündliche und schriftliche Anfragen nach Verwundeten erledigt, 533 Schreiben an auswärtige Lazarette, an das Kriegsministerium und das Internationale Komitee in Genf gerichtet. Abteilung 2 — Verband- und Erfrischungsstelle am Hauptbahnhof — setzte ihre hier schon gewürdigte Tätigkeit in gleicher Weise fort. Im November wurden verpflegt: 1359 Verwundete in angemeldeten Krankenzügen, 5092 Schlesier und 14 000 Verwundete in durchgehenden Personenzügen, im Dezember 287 angemeldete Verwundete und 10 850 durchreisende Truppen. Die Mittel des Roten Kreuzes wurden bis zum 1. Januar mit 20 000 M. in Anspruch genommen. 9500 M. gingen ferner an die dem Roten Kreuz unterstehenden Sanitätskolonnen, 50 000 M. wurden an das Bezirkskomitee abgeführt und 22 552,30 M. verzeichnet der Schatzmeister als Ausgabe „insgesamt“, die sich aus Verwaltungs- und Inseratenkosten, Hausmiete (des Veteranenheims) 1800 M. usw. zusammensetzen.

Bezweckten diese Sätze, der Bürgerschaft eine sozusagen auf amtlicher Grundlage ruhende Übersicht über den Verbleib der Gelder des Roten Kreuzes zu geben, so dürfen sie ohne einen erneuten Anruf der Opferwilligkeit nicht schliessen.

4 und 8
4 und 8
4 und 8
4 und 8
Abends
Zu

Abel, Fr., G.
Adler, Hr.
Allgeier, Hr.
Arndt, Hr.
v. Arnim, Fr.
Bacharach,
Bänninger,
Beer, Hr. K.
Bell, Hr. K.
Bleichroth,
Blumenthal,

Blumer, Hr.
Bodenheimer,
Bohnar, Hr.
Born, Hr. L.
Born, Hr. K.
Borzeskowsky,
Brüning, Fr.
Baron u. B.

Bittner, Fr.
v. Buschka,
Buttermann

Carstanjen,
Cohen, Hr.
Dellay, Fr.
Deutsch, H.
Driesmeyer,
Driesmeyer,
Dürre, Hr.
Ebber, Fr.
Einstmann,
Fellheimer,
Fenter, Hr.
Fischer, Hr.
Fischer, Hr.
Frank, Hr.
Freyer, Hr.

Baronin G.
Goldschmid
Grün, Hr.
Grussmann
Rem
Haase, Hr.
Harrer, Hr.
Hartmann,
Heidenreich
Heinemann
Held, Hr.
Hellergering
Henow, Hr.

Ermäs

Das gan

Pen

mit K

Be

Vego

Schillert
meisten
elegante
empfohl
16974

J. &

Bahnh
16969b

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Sonntag, den 21. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 22. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 23. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 24. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Zum Besten der Städtischen Kriegsfürsorge

Vortrag des Herrn Dr. E. Herwarth von Bittenfeld über Belgien.

Eine Darstellung und Beurteilung seiner Geschichte bis zur Gegenwart.

Mit erläuternden Lichtbildern.

Eintrittspreise: 1.—10. Reihe: 1 Mk., alle übrigen Plätze: 50 Pfg. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn des Vortrages pünktlich geschlossen.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 25. Februar.

4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 26. Februar.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Kammermusik-Abend.

Samstag, den 27. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 28. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 18. Februar 1915.

Abel, Fr., Gütersloh
Adler, Hr., Aschaffenburg
Allgeier, Hr., Biberach
Arndt, Hr. Dr. phil., Wilmsdorf
v. Arnim, Fr., Osterholz
Bacharach, Fr., Eisenach
Banninger, Hr., Gießen
Beer, Hr. Kfm. m. Fr., Kolberg
Bell, Hr. Kfm., Köln
Bleichroth, Hr., Berlin
Blumenthal, Hr. Weingutsbes., Niederemmel
Blumer, Hr. Fabrikbes., Zwickau
Bodenheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg
Bohnar, Hr. Kfm., Köln
Born, Hr. Dr., Limburg
Born, Hr. Kfm., Oberhausen
Borzeskowsky, Fr., Berlin
Brining, Fr. Oberbergstr., Rhens a. Rh.
Baron u. Baronin v. Buddenbrock, Grossdeutschen
Blittner, Fr. Rent., Halensee
v. Buschka, Fr., Göttingen
Buttermann, Hr., Braunschweig
Carstensen, Hr. m. Fr., Duisburg
Cohen, Hr. Kfm., Soest
Delley, Fr., Barmbeck-Hamburg
Dietrich, Hr. Kfm. m. Fam., Hamburg
Driemeyer, Hr. Kfm., Ohligs
Driemeyer, Fr., Ohligs
Dürro, Hr. Leut. d. R. m. Fr., Göttingen
Ebber, Fr., Frankfurt
Einstmann, Fr., Bremen
Fellheimer, Hr. Kfm., Göttingen
Fenter, Hr., Neuwied
Fischer, Hr. Prof., München
Fischer, Hr. Kfm., Sontheim
Frank, Hr. Kfm., Forst
Freyer, Hr., Frankfurt
Baronin Gabelstein, Lohr a. M.
Goldschmidt, Fr., Krefeld
Grün, Hr., Schweigen
Grusmann, Hr. Schriftsteller, Justizrat, Rechtsanw. Dr. jur., Remscheid
Haase, Hr., Ohndorf
Harrer, Hr. Kfm., Osbergshausen
Hartmann, Hr.
Heidenreich, Fr., Bamberg
Heinemann, Hr. Kfm., Düsseldorf
Held, Hr. Kfm., Esslingen
Helleringer, Hr., Naumburg
Henow, Hr. Rent. m. Fr., Berlin
Pension Wenker-Paxmann
Pension Wenker-Paxmann
Hospiz Immanuel
Pension Humboldt
Rose
Pension Wenker-Paxmann
Metropole u. Monopol
Palast-Hotel
Wiesbadener Hof
Zur Sonne
Wiesbadener Hof
Römerbad
Palast-Hotel
Hotel Krug
Reichspost
Wiesbadener Hof
Hafnergasse 5
Hotel Royal
Nassauer Hof
Hotel Adler Badhaus
Pension Am Paulinenschlösschen
Gr. Burgstrasse 3
Rose
Grüner Wald
Pension Wenker-Paxmann
Alteessal
Weisses Ross
Weisses Ross
Pension Winter
Römerbad
Wiesbadener Hof
Reichspost
Hotel Viktoria
Wiesbadener Hof
Palast-Hotel
Erprinzen
Uhlandstrasse 15
Schwarzer Bock
Rheinischer Hof
Demminhof
Zur Sonne
Grüner Wald
Zur Sonne
Heidelberger Hof
Alteessal
Nonnenhof
Pariser Hof
Schwarzer Bock

Hertz, Hr. Kfm., Köln
Herzog, Hr. Kfm., Speyer
Hess, Hr. Kfm., Lauterbach i. H.
Heuer, Fr. Dr., Dresden
Hild, Hr. Kfm., Rehe (Westerw.)
Hirsch, Hr., Bingerbrück
Imhof, Fr., Bamberg
Jacobsen, Hr. Kfm., Berlin
Jäger, Hr. Fabr., Ränderoth
Jury, Hr. Kfm., Stuttgart
Justinsky, Hr. Kfm., Annaberg
Kaus, Hr., Schwalbach
Kiewe, Hr. Kfm., Berlin
Klamroth, Fr. Rittm., Grunewald
Knabe, Hr. Hauptm., Freyburg
Köster, Hr. Kfm., Kaiserslautern
Kraeger, Hr. Dir., Frankfurt
Krause, Hr. Pfarre m. Fr., Coelpin
Kullmann, Fr., Würzburg
Kummer, Hr., Aachen
Kunz, Fr., Idar
Langensiepen, Hr. Fabr. m. Fr., Hönnegg-Zürich
Liebig, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Dresden
Look, Hr. Kfm., Krefeld
Lüders, Fr., Hamburg
Mareus, Hr., Berlin
Martin, Hr. Kfm. m. Fr., Zürich
Martin, Hr., Mainz
Menkel, Hr., Neuhof
Menz, Hr. Major m. Fr., Mülheim (Ruhr)
Menzen, Hr. Rittmeister, Karlsruhe
Messer, Georg, Flörsheim
Mittelbach, Hr. Kfm., Frankfurt
Müller, Hr. Ing., Frankfurt
Mühlfelder, Hr. Kfm., Offenbach
Münch, Hr. Hauptm. m. Fr., Metz
Neitzel, Fr., Hannover
Neuberger, Fr., Alzey
Nink, Fr., Montabaur
Nürnberg, Hr. Kfm., Frankfurt
Petersen, Fr., Hamburg
Pinkau, Hr. Fabr.-Dir., Leipzig
Plummer, Hr. Kfm., Bamberg
Prym, Hr. Fabrikbes., Stolberg
Riehl, Hr. Hauptm., Wüstegiersdorf
Rogge, Fr. Hauptm. m. Fam. u. Bed., Zabern
Rosettenstein, Hr., Berlin
Russell, Hr. Hauptm. m. Fr., Koblenz
Schacher, Hr. Kfm., Meiningen
Schack, Hr. Major a. D., Charlottenburg

Wiesbadener Hof
Hotel Krug
Hotel Deutsch
Hotel Viktoria
Hotel Berg
Augenheilstalt
Europäischer Hof
Grüner Wald
Westfälischer Hof
Grüner Wald
Grüner Wald
Augenheilstalt
Grüner Wald
Palast-Hotel
Taunus-Hotel
Nonnenhof
Hotel Berg
Römerbad
Geisbergstrasse 5
Hansa-Hotel
Augenheilstalt
Residenz-Hotel
Hotel Viktoria
Wiesbadener Hof
Palast-Hotel
Wiesbadener Hof
Hotel Krug
Augenheilstalt
Zur Sonne
Rose
Schwarzer Bock
Augenheilstalt
Reichspost
Hansa-Hotel
Grüner Wald
Sanatorium Dietsmühle
Weisse Lilien
Metropole u. Monopol
Wiesbadener Hof
Hotel Cordian
Erprinzen
Hansa-Hotel
Union
Rose
Reichspost

v. Schack-Rankow, Hr. m. Fr. u. Jungfer, Raakow
Schluckwerder, Fr., D.-S.-W.-Afrika
Schmidt, Hr. Kfm., Frankfurt
Schmidt, Hr. Hauptm., Bernburg
Schmoller, Hr. Kfm., Berlin
Schoo, Fr., Markkireh
Schrader, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Schultz, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Schumann, Hr. Kfm., Berlin
Schürer, Hr. Kfm., Berlin
Sonnenberg, Hr. Kfm., Berlin
Steinle, Hr. Kfm. m. Fr., Nürnberg
Stern, Hr. Lehrer, Lauterbach i. H.
Strohmayer, Fr. Oberstleut., Siegburg
v. Sydow, 2 Fr., Hamburg
Thyssen, Hr. m. Fr., Mülheim (Ruhr)
Veilchenblau, Hr. Kfm., Nürnberg
Vogt, Hr. Ing., Idstein
Vosbein, Fr. Hauptm., Hameln
Pension Am Paulinenschlösschen
Pension Columbia
Alteessal
Schwarzer Bock
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Vier Jahreszeiten
Hotel Krug
Hotel Royal
Metropole u. Monopol
Quisisana
Hotel Adler Badhaus
Pagast-Hotel
Hessischer Hof

Bericht über den Fremdenbesuch.

Selt dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 17. Februar . . .	4 894	5 446	10 340
Am 18. Februar . . .	95	68	163
Zusammen . . .	4 989	5 514	10 503

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Ermässigte Winterpreise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Pension Paulinenschlösschen

Sonnenberger Str. 4
Fernsprecher 3835

Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater und Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

BOLS-STUBE

mit Holländischem Kaffee — die einzige am Platze
Webergasse 9

Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht.

Fernsprecher 4682.

16975

Winklers

Vegetarisches Kur-Restaurant,

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. Hygienisch bester Aufenthalt. Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. Mässige Preise. Abonnement. Täglich frischer Yoghurt 16974 und alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2885.

J. & G. ADRIAN

Internationaler
Möbeltransport

Aufbewahrung

von Koffern, Effekten und ganzen Hauseinrichtungen.

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223

169896

Kriegsgeldbörse!

Neuheit! Letztes verbess. Modell!
Übersichtl. Anordnung sämtl.
Scheine, besond. Abteil für Silber.
Verwechselung od. Verlust jetzt
ausgeschlossen. Preis in elegant.
Ausführung aus best. weichem
Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50.
Spezialität: Flache Offizier-
börsen und Zigarrentaschen.
W. Reichelt, Offenbacher
Lederwarenhause, Gr. Burgstr. 6.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 20. Februar 1915.

50. Vorstellung.

32. Vorstellung. Abonnement A.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. von Flotow.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 20. Februar 1915,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünzfingerringe gültig.

Heimat.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Kriegsabende

im grossen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8.

18. Abend Sonntag, den 21. Februar, 8 Uhr.

Leitung: Herr Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Dr. Alberti.

Vortrag:

Wie siegen wir im Kampfe gegen die englische Aushungerungspolitik?

Herr Stadtrat Philippi.

Lieder vorgetragen von dem Chor des Städtischen Realgymnasiums.

(Leitung: Herr Professor Tiedemann.)

Gedichte gesprochen von Fräulein Frieda Eichelsheim.

Eintrittspreis 20 Pfg. (einschliesslich Kleidergebühr).

Vorverkauf am Sonntag von 11—1 und von 2 1/2—4 Uhr am Saaleingang.

Wetteraussichten für Samstag, den 20. Februar.

Unbeständig, zeitweise Niederschläge, mild, südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 29.